

# Evangelische Bethaniengemeinde

am Frankfurter Berg

## Predigt zu Hause

13. Oktober 2024, Bethanienkirche Frankfurt, Pfarrerin Anne Kampf

## „Ich bin für dich da“

**Schriftlesung: Markus 2,1-12** (*Gute Nachricht Bibel*)

1 Einige Tage später kam Jesus nach Kafarnaum zurück, und bald wusste jeder, dass er wieder zu Hause war. 2 Die Menschen strömten so zahlreich zusammen, dass kein Platz mehr blieb, nicht einmal draußen vor der Tür. Jesus verkündete ihnen die Botschaft Gottes. 3 Da brachten vier Männer einen Gelähmten herbei, 4 aber sie kamen wegen der Menschenmenge nicht bis zu Jesus durch. Darum stiegen sie auf das flache Dach, gruben die Lehmdecke auf und beseitigten das Holzgeflecht, genau über der Stelle, wo Jesus war. Dann ließen sie den Gelähmten auf seiner Matte durch das Loch hinunter. 5 Als Jesus sah, wie groß ihr Vertrauen war, sagte er zu dem Gelähmten: „Mein Kind, deine Schuld ist vergeben!“ 6 Da saßen aber einige Gesetzeslehrer, die dachten bei sich: 7 „Was nimmt der sich heraus! Das ist eine Gotteslästerung! Nur Gott kann den Menschen ihre Schuld vergeben, sonst niemand!“ 8 Jesus erkannte sofort, dass sie das dachten, und fragte sie: „Was macht ihr euch da für Gedanken? 9 Was ist leichter – diesem Gelähmten zu sagen: ‚Deine Schuld ist dir vergeben‘, oder: ‚Steh auf, nimm deine Matte und geh umher‘? 10 Aber ihr sollt sehen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Schuld zu vergeben!“ Und er sagte zu dem Gelähmten: 11 „Ich befehle dir: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause!“ 12 Der Mann stand auf, nahm seine Matte und ging vor aller Augen weg. Da waren sie alle außer sich; sie priesen Gott und sagten: „So etwas haben wir noch nie erlebt!“

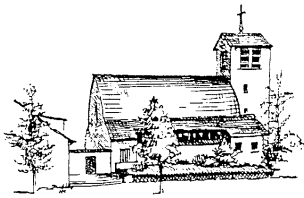
**Herbert Grönemeyer: „Für Dich da“**

Wenn du schmollst und traurig bist, weil alles so sinnlos ist,  
wenn die Sonne zu regnen scheint, werde ich schon bei dir sein.  
Wenn du nachts dein Bett zerwühlst, weil du dich alleine fühlst,  
wenn dir niemand deinen Rücken wärmt, wünsch' dich auf keinen anderen Stern.

*Refrain:*

Ich bin für dich da, egal, wie's dir geht. Ich bin für dich da, auch wenn die Welt durchdreht.  
Ich bin für dich da, wann immer du willst.  
Ich bin für dich da, ich lieb' dich, was kann ich noch für dich tun?

Wenn du rastlos durch die Gegend streifst und du gar nichts mehr begreifst,  
viel zu viele Zigaretten rauchst, weil du jemand zum Reden brauchst.  
Wenn Langeweile an deinen Nerven zehrt, irgendwie nichts passiert,  
wenn dein Kopf Karussell fährt, komm' ganz schnell zu mir.  
Ich geb' keine klugen Tips, hör' dir nur zu, versuch' keine krummen Tricks, lass' dich in Ruhe.  
Lieb' dich ein wenig, lieb' dich mehr...  
Wenn du unzufrieden bist und dein Spiegelbild gemein zu dir ist,  
wenn sich alles gegen dich verschwört und du nicht weißt, wo du hingehörst.



# Evangelische Bethaniengemeinde

am Frankfurter Berg

## Predigt zu Markus 2,1-12 und Herbert Grönemeyer „Für Dich da“

„Wenn du schmollst und traurig bist, weil alles so sinnlos ist,  
wenn die Sonne zu regnen scheint, werde ich schon bei dir sein.“

An wen denkst du bei diesen Zeilen von Herbert Grönemeyer?

„Ich bin für dich da, egal, wie's dir geht. Ich bin für dich da, auch wenn die Welt durchdreht.  
Ich bin für dich da, wann immer du willst.  
Ich bin für dich da. Ich lieb' dich, was kann ich noch für dich tun?“

*Da brachten vier Männer einen Gelähmten herbei.*

Vier Freunde. Was hat dieser Gelähmte für ein Glück, Freunde zu haben!

Vielleicht geht dir jetzt durch den Kopf: Das bin doch ich, diese gelähmte Person, die hilflos auf ihrer Matte liegt. Dann überlege, welche Freundinnen, Freunde, Angehörige du um Hilfe bitten kannst. Wer für dich da sein kann. Du darfst um Hilfe bitten! Manchmal musst du es sogar.

„Ich bin für dich da, egal, wie's dir geht. Ich bin für dich da, auch wenn die Welt durchdreht.  
Ich bin für dich da, wann immer du willst.  
Ich bin für dich da. Ich lieb' dich, was kann ich noch für dich tun?“

Wenn du das „Ich“ in diesem Lied bist und dabei an einen Freund, eine Freundin denkst, an deine Partnerin oder deinen Partner, an dein Kind, an ein Elternteil, eine Schwester, einen Bruder... dann ist deine Rolle die eines Freundes/einer Freundin. Wie die vier Männer in der Geschichte. Und wir überlegen, wie man als Freund/als Freundin/als Angehörige helfen kann.

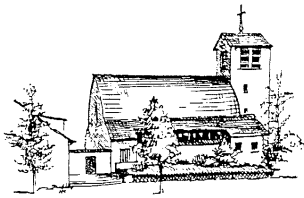
Da liegt jemand – gelähmt. Vielleicht krank und schwach, vielleicht überfordert mit dem Leben, vielleicht niedergedrückt von etwas, was ihm angetan wurde. Das kannst du versuchen rauszufinden. Ist die Lähmung körperlich oder psychisch? Du brauchst nicht alles zu verstehen. Es geht eher darum, welche Art von Hilfe die gelähmte Person braucht.

*Die Menschen wussten, dass Jesus wieder zuhause war und strömten zahlreich zusammen. Da brachten vier Männer einen Gelähmten herbei.*

Vier. Dieser Gelähmte hat das Glück, vier Freunde zu haben. Vier sind für ihn da und helfen ihm. Vielleicht hat die gelähmte Person, für die du gerade dasein möchtest, auch noch weitere Freundinnen, Freunde, Angehörige? Du musst das nicht alleine tragen.

„Wir sind für dich da, egal, wie's dir geht. Wir sind für dich da, auch wenn die Welt durchdreht.  
Wir sind für dich da, wann immer du willst.  
Wir sind für dich da. Wir haben dich lieb. Was können wir noch für dich tun?“

*Die Menschen wussten, dass Jesus wieder zuhause war und strömten zahlreich zusammen. Da brachten vier Männer einen Gelähmten herbei.*



# Evangelische Bethaniengemeinde

am Frankfurter Berg

Zu Jesus bringen sie ihn. Von dem haben sie gehört, dass er heilen kann, aufrichten kann.

Wen braucht dein gelähmter Freund/deine gelähmte Freundin? Einen Arzt? Eine Psychotherapeutin? Seelsorge? Wichtig ist, dass du verstehst: Wenn die Probleme, die zu der Lähmung geführt haben, sehr groß sind und ihre Ursache tief verborgen ist, dann schafft ihr das auch als Freundeskreis oder als Familie nicht ohne professionelle Hilfe. „Wir sind für dich da“ kann dann bedeuten, dass du recherchieren und telefonieren musst, um einen Profi zu finden. „Ich bin für dich da. Ich lieb' dich, was kann ich noch für dich tun?“ Einen Termin machen, das kannst du tun. Beim Hausarzt, bei einer Seelsorgerin, bei einem Psychiater...

*Sie kamen wegen der Menschenmenge nicht bis zu Jesus durch.*

Es können Hindernisse auftauchen. Du bekommst keinen Termin. Der Andrang ist zu groß, die Wartelisten sind zu lang.

*Sie kamen wegen der Menschenmenge nicht bis zu Jesus durch. Darum stiegen sie auf das flache Dach, gruben die Lehmdecke auf und beseitigten das Holzgeflecht, genau über der Stelle, wo Jesus war. Dann ließen sie den Gelähmten auf seiner Matte durch das Loch hinunter.*

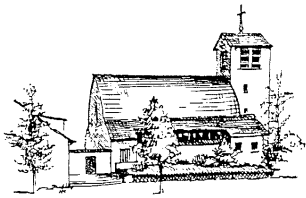
Spätestens hier merkt man, warum vier Freunde nötig waren. Nicht nur, um ihn zu tragen, sondern auch, um gemeinsam mutig und kreativ zu sein. Sie trauen sich, das Dach kaputtzumachen! Unser Freund muss jetzt sofort direkt zu Jesus, koste es, was es wolle. Mutig, kreativ, destruktiv, hartnäckig bleiben sie dran. Ich denke an eine Mutter, die sich mit ihrem Kind in ein Wartezimmer setzt, obwohl sie keinen Termin hat, und mit fester lauter Stimme sagt: „Das ist mir jetzt egal! Ich muss heute mit der Ärztin sprechen, und wenn wir bis heute Abend hier sitzen!“ Nach einer halben Stunde kamen sie dran. Mutig. hartnäckig.

„Ich bin für dich da. Ich lieb' dich, was kann ich noch für dich tun?“

*Sie stiegen sie auf das flache Dach, gruben die Lehmdecke auf und beseitigten das Holzgeflecht, genau über der Stelle, wo Jesus war. Dann ließen sie den Gelähmten auf seiner Matte durch das Loch hinunter. Als Jesus sah, wie groß ihr Vertrauen war, sagte er zu dem Gelähmten: „Mein Kind, deine Schuld ist vergeben!“ Da saßen aber einige Gesetzeslehrer, die dachten bei sich: „Was nimmst du dir heraus! Das ist eine Gotteslästerung! Nur Gott kann den Menschen ihre Schuld vergeben, sonst niemand!“ Jesus erkannte sofort, dass sie das dachten, und fragte sie: „Was macht ihr euch da für Gedanken? Was ist leichter – diesem Gelähmten zu sagen: ‚Deine Schuld ist dir vergeben‘, oder: ‚Steh auf, nimm deine Matte und geh umher‘? Aber ihr sollt sehen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Schuld zu vergeben!“*

Das finde ich jetzt schwierig. Weil da im Grund steht, dass der Gelähmte aufgrund von Schuld gelähmt war und wir daraus den falschen Schluss ziehen könnten, Lähmung oder Krankheit käme von Schuld. Er sei selbst daran schuld, dass er in diesem Zustand ist. Ganz schwierig. Wenn wir das griechische Wort – *hamartia* – hier mit Sünde übersetzen, zucke ich erst recht zurück. Ich versuche es mal so zu erklären: Sünde ist der Zustand des Getrenntseins von Gott. Getrenntsein von der Lebensquelle. Abgetrennt vom Leben. Isoliert.

„Wenn du schmollst und traurig bist, weil alles so sinnlos ist, wenn die Sonne zu regnen scheint, ...



# Evangelische Bethaniengemeinde

am Frankfurter Berg

Wenn du nachts dein Bett zerwühlst, weil du dich alleine fühlst ...  
Wenn du rastlos durch die Gegend streifst und du gar nichts mehr begreifst...  
Wenn du unzufrieden bist und dein Spiegelbild gemein zu dir ist,  
wenn sich alles gegen dich verschwört und du nicht weißt, wo du hingehörst ...“

Dann hast du vielleicht die Verbindung zu dir selbst, zu den Menschen, zu Gott... irgendwie verloren. Dann hat die Lähmung vielleicht auch einen spirituellen Hintergrund. Dann kann es vielleicht tatsächlich helfen, wenn dir jemand sagt: Du bist in eine falsche Richtung gelaufen in deinem Leben, du bist irgendwo falsch abgebogen, und egal ob du was dafür kannst oder nicht: Jetzt hast du die Chance, die Richtung zu ändern. Gott geht mit dir. Gott nimmt dir das nicht übel. Gott bestraft nicht, sondern hilft. Und liebt.

*„Mein Kind, deine Schuld ist vergeben!“, sagt Jesus zu dem Gelähmten. Die Leute meckern und kritisieren und hinterfragen diese Aussage. Aber Jesus sagt genau das Richtige. Er weiß, was Körper und Seele jetzt brauchen um zu heilen. In diesem Fall die Zusage: Egal was war, es ist vorbei. Du kannst jetzt neu starten. Du kannst jetzt aufstehen und gehen.*

*Und Jesus sagte zu dem Gelähmten: „Ich befehle dir: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause!“ Der Mann stand auf, nahm seine Matte und ging vor aller Augen weg. Da waren sie alle außer sich; sie priesen Gott und sagten: „So etwas haben wir noch nie erlebt!“*

Was für ein Moment! Er steht auf und geht. Er kann wieder am Leben teilnehmen, kann sein Leben selbst in die Hand nehmen. Er kann für sich selbst Verantwortung übernehmen und einen neuen Weg einschlagen.

Mir ist aufgefallen, dass der Geheilte in der Geschichte seine Matte mitnimmt. Warum eigentlich? Braucht er die noch? Ja klar braucht er die Matte noch. Weil seine Aufrichtung – seine Heilung – in diesem Moment erst begonnen hat. Sie ist noch nicht abgeschlossen. Es wird Nächte und auch Tage geben, wo er wieder da liegt und grübelt. Das ist nicht schlimm. Er wird diese Phasen brauchen, um gesund zu werden. Vielleicht merkst du das auch bei deiner Freundin, deinem Kind, deinem Partner. Oder bei dir selbst. Das Gesundwerden braucht Zeit. Es braucht Ruhepausen.

Wichtig ist: Es gibt diesen Moment, in dem die Richtung sich ändert. Den Moment, in dem eine Therapie anschlägt, in dem Hilfe wirksam wird. Für dich oder für die gelähmte Person, der du helfen konntest. Es gibt diesen Moment, in dem die Last abfällt und die Seele anfängt sich aufzurichten. Den Moment, in dem neues Leben möglich wird. Und diesen Moment kann man zusammen feiern!

*Da waren sie alle außer sich; sie priesen Gott und sagten: „So etwas haben wir noch nie erlebt!“*

Es wird nicht gesagt, was die vier Freunde am Ende der Geschichte machen. Angenommen, sie fragen: „Was können wir noch für dich tun?“ Dann würde der Geheilte vielleicht sagen: „Freut euch mit mir! Und bleibt bitte weiterhin an meiner Seite.“

Amen.